

Maßnahmenbeschreibung und Pläne

Grunddaten zur Alp

Name der Alp	Lüchern Alpe	Hauptbetriebsnummer:	Teilbetriebsnummer:
		9644920	9644920
Ansprechperson	Lukas Manser (Alpbewirtschafter)		
Berater*in	Dr. Monika Dubbert/Naturraumplanung Egger e. U. im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVE – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	04.07.2023		
Gesamtfläche der Alp	15,91 ha (Stand: MFA 2023)		
Alpweidefläche	10,87 ha (Stand: MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	9,0 (Stand: Auftriebsliste MFA 2023)		
Schutzgebiet	Naturschutzgebiet Hohe Kugel – Hoher Freschen - Mellental		
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	Die Lüchern Alpe ist eine Privatalpe und wird mit Galtvieh bestoßen. Räumlich liegt sie innerhalb des Waldgürtels. Teilbereiche der Weideflächen neigen zur Verbuschung mit Grünerlen und es kommen vermehrt junge Fichten auf. Auf den weniger stark geneigten Weideflächen und Mulden sind arten- und ertragreiche Fettweiden zu finden. An den Hängen dominieren artenreiche Magerweiden. Auf den extensiv beweideten Hängen kommen vermehrt Wurmfarne und Grünerlen auf. Kleinräumig wechseln unterschiedliche Biotoptypen ab und bedingen dadurch eine hohe Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume. Um eine ausgewogenere Beweidung zu gewährleisten, wird das Alpgebiet in zwei bis drei Koppeln unterteilt.		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alpe	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung der vielfältigen artenreichen Mager- und Fettweiden, verzahnt mit kleinen Gehölzen und strukturgebenden Bäumen (bereichsweise wird eine Weide im Baumverbund erhalten). 		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


Kofinanziert von der
Europäischen Union

NAW Naturschutzorientiertes Weidemanagement

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	
Maßnahmenfläche W1:	
Biotoptypen: Frische basenarme Magerweide der Bergstufe	
Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Waldstorchschnabel, Alpen-Lieschgras, Frauenmantel, Blutwurz, Rasenschmiele, Bergahorn	
Störzeiger: Grünerle, Wurmfarne	
Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der struktur- und artenreichen Magerweide durch angepasste Beweidung. Durch den erhöhten Weidedruck soll die Verbuschung mit Grünerlen sowie die Verunkrautung mit Wurmfarne hintangehalten werden.	
Was ist zu tun: Das Vieh wird ab Mitte Juni mit Hilfe eines Weidezauns in die Fläche gekoppelt bis diese gut abgeweidet ist.	

Parameter		W1							
Beweidungsintensität	Keine Beweidung / kein Vertritt feststellbar								
	Extensive Beweidung (bis 30 % abgeweidet)	x							
	Mäßig intensive Beweidung (30 – 60 % abgeweidet)								
	Intensive Beweidung (60 bis 80 % abgeweidet)								
	Sehr intensive Beweidung (> 80 % abgeweidet)								
Trittschäden	< 1 %								
	< 10 %	x							
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Störzeiger: (falls vorhanden):	< 1 %								
	< 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %	x							
	60 – 80 %								
	> 80 %								

NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele

Maßnahmenflächen B1:

Biotoptypen: Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Herbstlöwenzahn, Wiesen-Margerite, Thymian, Geflecktes Knabenkraut, Frauenmantel, Waldstorchschnabel, Braunklee, Gold-Pippau

Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der struktur- und artenreichen Weide im Baumverbund

Störzeiger: Grünerle, Fichtenjungwuchs

Was ist zu tun: Jährlich wird auf der prämierelevanten Fläche junges Gehölz entfernt, sodass der Charakter einer struktur- und artenreichen Weide im Baumverbund erhalten bleibt.

Maßnahmenfläche B2, B3:

Biotoptypen: Frische basenarme Magerweide der Bergstufe

FFH-LRT: 6230* artenreicher montaner Borstgrasrasen auf Silikatböden

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Bärtige Glockenblume, Blutwurz, Kohlröschen, Hornklee, Kugelige Teufelskralle, Bergnelkenwurz, Herbstlöwenzahn

Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der struktur- und artenreichen Weide

Störzeiger: Grünerle, Wurmfarne

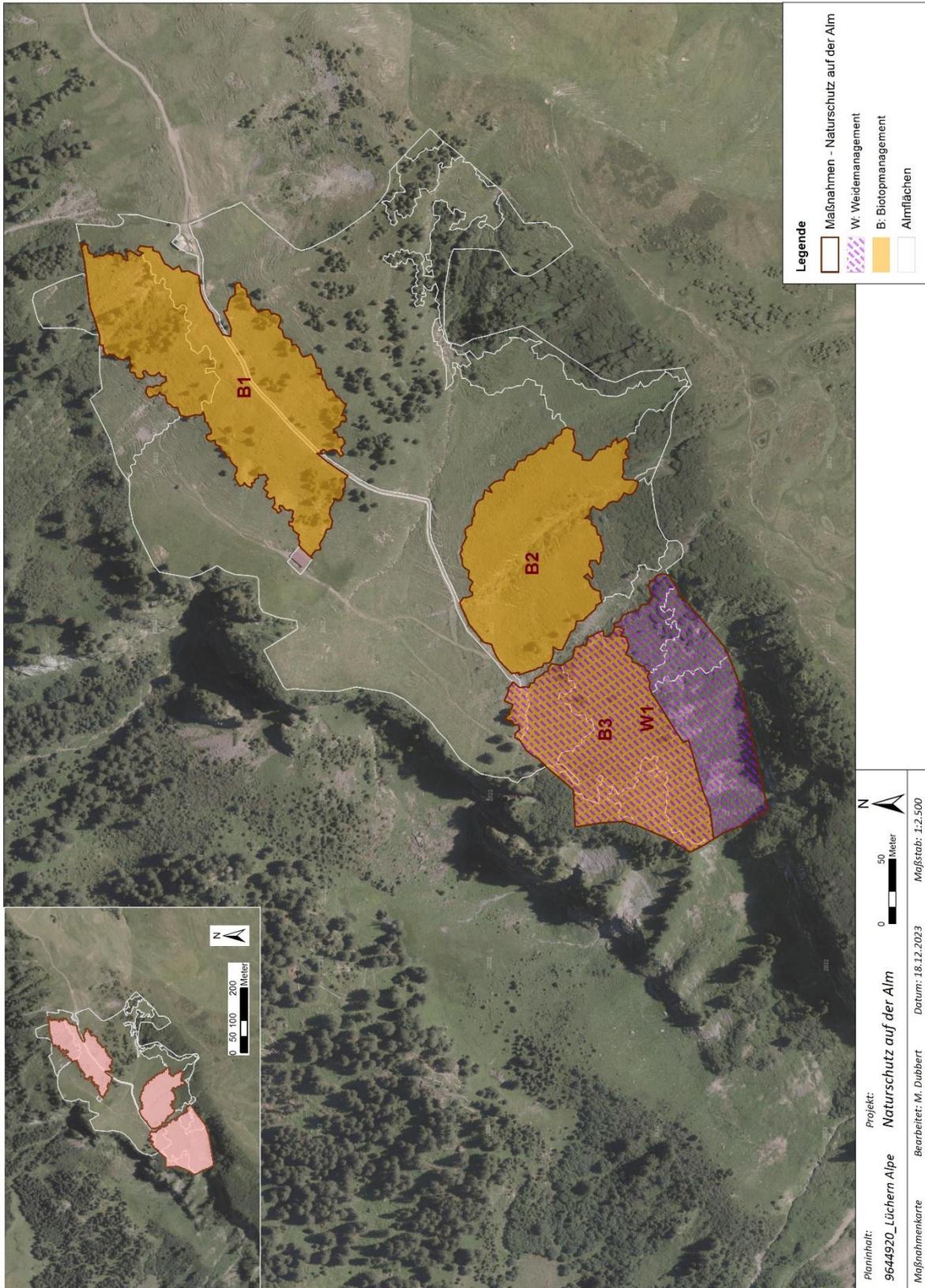
Was ist zu tun: Jährlich wird auf der prämierelevanten Fläche junges Gehölz entfernt und der Wurmfarne gemäht. Das Schwendmaterial wird auf Häufen gelagert.

ÖPUL 23+ - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9644920

Parameter		B1	B2	B3					
Anteil Weidefläche	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %	x		x					
	60 – 80 %		x						
	> 80 %								
Anteil Zwergsträucher	< 1 %								
	1 – 10 %	x	x	x					
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Sträucher	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %	x							
	30 – 60 %		x	x					
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Bäume	< 1 %		x						
	1 – 10 %			x					
	10 – 30 %	x							
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Strukturen (z.B. prägende Steinstrukturen)	< 1 %								
	1 – 10 %	x	x	x					
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil sonstige Störzeiger (z.B. Weideunkräuter)	< 1 %								
	1 – 10 %	x							
	10 – 30 %								
	30 – 60 %		x	x					
	60 – 80 %								
	> 80 %								

Übersichtspläne:



Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt- Alpweideflä- che	Förder- code
Weidemanagement				
W1	2,56	0,72		
Gesamt	2,56	0,72	6,6 %	NAW2
Biotopmanagement				
B1	2,15	1,25		
B2	1,53	0,75		
B3	1,51	0,53		
Gesamt	5,19	2,53	23,3 %	NAB3
Grundstufe				NAG1
SUMME				€ 53/ha*

*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpweidefläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alpweidefläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).

Fotodokumentation



Foto W1/B3: -37729,5224437881x,241243,584225047y



Foto B1: -37482,2223451188x, 241537,873841663y



Foto B2: -37674,019397719x, 241325,090022638y

Koordinatenprojektion: MGI Austria GK West (M28)

